

Zukunft des eine-welt-engagement e.v - Mitglieder- und Unterstützer-Befragung

Auswertung:

Rückmeldungen gesamt: 8

Entsendejahrgänge: 1999, 2001, 2009, 2017, 2018

ehemalige Vorstandsmitglieder: *Sabine, Johann*

Deutsche Freiwillige Outgoing

> Den Freiwilligen-Dienst im ewe kennzeichnet das Erleben der sambischen Kultur durch Mit-Leben in Familien und kirchlichen Communities.

Was war für Dich nachhaltig wichtig an dieser Erfahrung?

- *Vor Ort eingebunden*
- *Ankerpunkt*
- *Nachhaltiger Anknüpfungspunkt zum Leben in Sambia*
- *auf sich selbst gestellt sein*
- *Fokus auf sambische (Familien-) Kultur*
- *Intensive Erfahrungen ermöglicht*
- *Zugehörigkeitsgefühl, Sicherheit, Freude der Menschen vor Ort, Begegnung, Bräuche kennenlernen, Solidarität*
- *Begrenztheit als Frau*
- *Zu den Horizonterweiterungen gehören auch Grenzerfahrungen.*
- *- Perspektivwechsel*
- *Hinterfragen von Privilegien*
- *Verantwortung in Nord-Süd-Freundschaften übernehmen*
- *Selbständig werden*
- *Unabhängigkeit/Selbstständigkeit*
- *Offenheit/Vermittlung von machtkritischer Sichtweise*
- *Durch ein ganzes Jahr Erfahrung kann eine differenziertere Sicht der Dinge erfahren/vermittelt werden.*

> Seit 2008 leben die deutschen Freiwilligen in sambischen Familien.

Was ist Deine Erfahrung damit, Deine Meinung dazu?

- *Zuhause in fremder Umgebung*
- *Basis der Inkulturation*
- *Abhängig von (finanziellen) Ressourcen der Familien und der Qualität und Vorbereitung/ Begleitung der Familien*
- *ggf. Wechselmöglichkeit*
- *Man hat eine sambische Familie*
- *schwierig für Freiheitsgewohnte Jgdl.*
- *Zugehörigkeit, Sinn, psychische Gesundheit?, Kennenlernen von Sitten, Regeln und Bedeutungen*
- *Familiäres l(Er-)Leben spiegelt die Kultur und die Lebensweise am Besten wieder*
- *sehr bereichernd, wenn freiwillig*
- *contra jgdl. Freiheitsstreben nach Abitur*
- *persönlichkeitsabhängig/ contra jgdl. Selbständigkeitsstreben*

> Partner des ewe ist die Diocese of Monze, also die katholische Ortskirche mit ihren Pfarreien, ihren Einrichtungen und Projekten.

Wie sind Deine Erfahrungen mit dieser Art Kirche, speziell katholische Kirche zu erleben?

- *Gut für mit kirchl. Leben vertraute*
- *Neue und lebendige Erfahrung*
- *Basis für Anschluss an Gleichaltrige*
- *sprachliche Barrieren*
- *Lauter und bunter*
- *Problematisch für Nichtkatholiken und Konfessionslose*
- *Erwartung der Sambier ist problematisch, auch mit Blick auf sambische FW in dt. Gastfamilien/ Gemeinden*
- *Konfrontation mit Lethargie und religiös gestütztem Fatalismus*
- *gute Begleitung und Unterstützung durch Pfarrer*
- *Sabine: Kirche in Sambia tatsächlich lebensrelevant ist, da soziale, gesundheitsfördernde und edukative Einrichtungen von Kirche initiiert werden. Menschen erleben nicht nur Trost sondern auch Ausbildung, medizinische Versorgung, landwirtschaftliche Hilfe u.a.*
- *stark Personen abhängig*
- *interessant sambische Kirche zu erleben*

Förderprogramme und Qualitätsanforderungen

ewe-Outgoing wird seit 2008 gefördert durch das Programm weltwärts. Diese Förderung deckt bis zu 75% der den Trägern entstehende Kosten. Diese sind seit 2016 gedeckelt pro Freiwilligen-Endsendemonat auf 768€. Die entsprechenden Antrags- und Abrechnungsmodalitäten werden im ewe ehrenamtlich erbracht. (ca. 80 Arbeitsstunden ohne Vergütung beim ewe und seinem Partner). Der Eigenanteil an den Kosten beträgt für ewe derzeit 2500€ pro Freiwilligen Jahr. Die Teuerungsrate liegt bei 20%. Die Qualitätsanforderungen für die Zertifizierung und Re-Zertifizierung um die finanzielle Förderung zu erhalten müssen alle 2 Jahre nachgewiesen werden und werden von einer unabhängigen Gütegemeinschaft nach vorgegebenen Standards kostenpflichtig überprüft. Die entsprechende Dokumentation erfordert weitere 100 Stunden ehrenamtliche Arbeit.

Die weltwärts Plattform soll anbietende Träger und Interessent_innen zusammenführen. Die Zertifizierung die verlässliche Qualität sicherstellen.

Sollen wir weiterhin im weltwärts Programm bleiben?

- *Werbung*
- *finanzielle Förderung*
- *Qualitätsstandards*
- *Gemeinsame Seminare*
- *wenn es irgendwie geht und Begleitung und Administration gewährleistet ist*
- *ob das weltwärts-Programm hilft Interessent:innen zu finden und gute Freiwilligenarbeit zu leisten oder ob es hindert?*
- *Frage der Abwägung von Ressourcen*
- *möglicherweise Nachteil ggü. anderen Anbietern*
- *hoher Arbeitsaufwand*
- *alternative Finanzierung?*

Bist Du bereit, Dich in diesem Bereich der Outgoing-Administration zu engagieren?

Silja, ggf. wenn zur Lebenssituation passt und klare Aufgabenbeschreibung

Johann: grundsätzlich ja, wobei erneuter Auslandsaufenthalt mit Familie in Pplanung ist

Lea: Kann begrenzt professionelles Know How einbringen

Marcela: ja, wenn klare Aufgabenbeschreibung, die in Lebenssituation passt

Carolin: Mitarbeit im Veränderungsprozess

Im weltwärts-Programmausschuss werden derzeit alternative Konzepte überlegt:

Erhöhung der Altersgrenze auf 30 Jahre um etwa Studierende nach der ersten Studienphase anzusprechen. Oder Verkürzung der Dienstzeit auf 6 Monate, ...

- *Wäre das eine sinnvolle Option für den ewe?*
- *Für Menschen nach Bachelor/ Ausbildung, allerdings mit anderem Unterbringungskonzept*
- *auch Altersgrenze anheben*
- *Johann: „Ganz klar nein. Das Programm lebt davon, dass Menschen ohne allzu stark vorgefertigtes Selbstbild und ohne ganz konkretes Wissen/Ausbildung nach Sambia gehen. Da lässt sich Augenhöhe viel besser herstellen. Und ein Jahr geht schon so schnell vorbei - die Rolle als "Gast" würde sich bei kürzerem Aufenthalt noch verstärken und Vor- und Nachbereitung ständen in einem noch schlechteren Verhältnis.“*
- *Nur wenn Konzept entsprechend angepasst*
- *Für Studierende gutes Programm*
- *Erhöhung der Altersgrenze*
- *6 Monate eher touristisch*
-

Sambische Freiwillige – Incoming

> Seit 2000 ist der Freiwilligendienst des ewe ein kultureller Austausch, d.h. bis zu 3 deutsche Freiwillige leben für ein Jahr in sambischen Familien und kirchlichen Communities; und bis zu 2 sambische Freiwillige leben ein Jahr in deutschen Gastfamilien und arbeiten in sozialen Einrichtungen. Träger dieser Dienste als Bundesfreiwilligen-Dienst oder FSJ ist der *FSD – Freiwillige soziale Dienste im Bistum Aachen*. ewe sucht und begleitet Gastfamilien, vermittelt Sprachkurse und Einführung in deutsche Kultur, begleitet die sambischen Freiwilligen während des Freiwilligen Jahres, bucht und finanziert die Flüge, ...

Welche Ideen hast Du zu einem Wohn- und Begleitkonzept, unabhängig von Gastfamilien?

- *WG mit gleichaltrigen erleichtert die Integration*
- *Buddy mit ehemaligen dt. FW*
- *Sprachkurs an Sprachschule*
- *Nur zu Beginn in Gastfamilie als Kultur-Integration*
- *Viel Zeit und Ressourcen in Sprache investieren*
- *Wohngruppen mit pädagogischer Begleitung, also Besuch durch Trägerpersonen, Austauschrunden, Anleitung zum alleine leben, Mediationen, Gruppenregeln, Reflexionen des Zusammenlebens...*
- *WG Konzept in der KHG oder in einem Wohnheim der Uni oder eines Krankenhauses*
- *WG mit anderen Incoming als sicherer Ort gegen Alltagsrassismus*
- *Begleitung durch Rassismus erfahrene Personen*
-

Wärest Du bereit, Dich im Bereich Incoming verantwortlich zu engagieren?

Jolina: Buddy

Silja: nach schlechten Erfahrungen nur wenn klare Aufgabenbeschreibung und Einführung in die Routinen

Lea: Konzeptionell mit Blick auf Wohngruppe und deren Begleitung, aber nur mit einem Team

Marcela: ggf. wenn klare Aufgabenbeschreibung und passend zur Lebenssituation

Carolin: Rassismus kritische Begleitkonzepte

Weitere Ideen und Anregungen zur Zukunft der Freiwilligendienste im ewe:

- *Ehemaligentreff*
- *Ideen der MG anhören*
- *mehr junge Leute*
- *ewe ist in alten Mustern festgefahren und nicht Innovationsoffen für Jüngere*
- *Neue Wege bei der "Vermarktung" gehen*
- *Auch über die Unterbringung der deutschen Freiwilligen außerhalb von Gastfamilien nachdenken*
-
-
- *Lea: Wenn es aber nicht genug engagierte Menschen gibt oder die Nachfrage nach dem Angebot der Freiwilligenarbeit nicht mehr besteht, finde ich es auch in*

Ordnung, wenn eine gute Idee und die wertvolle Arbeit zu Ende geht.

•

Herzlichen Dank für Dein Mit-Denken!

Bitte bis So 28. April an guido.schuerenberg@eine-welt-erleben.de